



Karl Holmeier

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecher der CSU-Landesgruppe für
Wirtschaft und Energie,
Verkehr und digitale Infrastruktur,
Bildung und Forschung, Tourismus

Bayerischer Rundfunk kommt Holmeier-Forderung nach: Bayerischer Wald und Oberpfälzer Wald statt Östliches Mittelgebirge

Holmeier-Schreiben wird zum Anlass genommen, den Begriff „Östliches Mittelgebirge“ nicht mehr zu verwenden

Berlin, 17. April 2018

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Jakob-Kaiser-Haus
Telefon 030 227 – 7 21 00
Fax 030 227 – 7 68 65
karl.holmeier@bundestag.de

Wahlkreisbüro Schwandorf

Pesslerstraße 1
92421 Schwandorf
Telefon 09431–96 04 29
Fax 09431–96 04 34

Wahlkreisbüro Cham

Dr.-Karl-Stern-Straße 4
93413 Cham
Telefon 09971–99 63 700
Fax 09971–99 63 701
karl.holmeier@wk.bundestag.de

Der CSU-Bundestagsabgeordnete für den Bundeswahlkreis Schwandorf/Cham und tourismuspolitische Sprecher der CSU-Landesgruppe, Karl Holmeier, hatte sich unlängst mit einem Schreiben an den Intendanten des Bayerischen Rundfunks Ulrich Wilhelm gewandt. Inhalt des Schreibens war die Forderung an den BR, zukünftig auf den Begriff „Östliches Mittelgebirge“ zu verzichten und stattdessen die korrekten Namen „Bayerischer Wald“ oder „Oberpfälzer Wald“ zu verwenden.

In dem bei Holmeier eingegangenen Antwortschreiben bestätigt der BR, dass es die Regel gäbe, Regionen in Bayern mit den herkömmlichen und geläufigen Namen zu bezeichnen. „Die Formulierung östliche(s) Mittelgebirge“ sollte „in der BR-Hörfunkprogrammen nicht zu hören sein.“ Schließlich werde der BR seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die Hausregelung erinnern, damit falsche Bezeichnungen zukünftig ausbleiben.

Karl Holmeier: „Der Oberpfälzer Wald und der Bayerische Wald haben ein weit über die Grenzen Deutschlands strahlendes positives Image. Vor allem im Bereich Tourismus ist ein sehr hohes Identifikationspotential gegeben. Es freut mich sehr, dass der Bayerische Rundfunk eine heimatverbundene und klare Linie bei der Bezeichnung der Regionen verfolgt. Die versehentliche Falschbenennung sollte damit der Vergangenheit angehören.“